

Projektbericht 2014 Streuobstwiese

Wolfgang Vogel

Im Sommer 2013 hat Gerold einen Teil der Kopfweiden geschnitten. Aus einigen Ästen wurde in der KGS ein kleiner Weidenflechtzaun erstellt. Dicke Zweige habe ich geschält und finden auf andere Weise Verwendung. Der Rest wurde geschreddert.

Im oberen Bereich der Wiese erfolgte unter Leitung von Martin die 2. Kalkung. Der untere Bereich war für den Streuwagen zu nass und konnte nicht mit Kalk versehen werden.

Die Technikgruppe hat am Teichrand eine von ihr gebaute neue Bank aufgestellt und fest verankert. 1 A Arbeit! Desgleichen hat sie Nistkästen erstellt und aufgehängt. Reiner hat mit Schülerinnen/Schüler der KGS im Rahmen einer Projektwoche auf der Wiese gearbeitet. Unter anderem wurde ein Graben erweitert.

Neu ist, dass wir jetzt Bienen auf der Streuobstwiese haben. Durch die Vermittlung von Heinz konnten wir einen aufgelassenen Bienenstand übernehmen. In mühevoller Kleinarbeit hat Claudia die Kästen gereinigt. 1 Kasten mit Bienen stand bis zum Herbst auf der Wiese. Siegfried hat in erstklassiger Handwerksarbeit die Untergestelle für den Bienenkasten in den Schaukasten gefertigt.

Die von mir angelegte Wildblumenwiese wurde von Bienen, Wildbienen, Hummeln und Schmetterlingen gut angenommen. Leider hat man 2 Drittel der von mir neu gepflanzten gelben Schwertlilie, die Hälfte der Beinwellpflanzen und Stauden der Glockenblumen gestohlen. Hier muss eine Person eine Kleptomane Ader haben. Unberechtigt hat Jemand in den letzten Jahren Farn ausgepflanzt. Durch Sporenflug zeigen sich an anderen Stellen die ersten jungen Farnpflanzen. Wenn wir nicht gegensteuern, wird sich der Blutweiderich und andere Blühpflanzen bald verabschieden. Die Insekten haben das Nachsehen. Ich habe kein Verständnis dafür, dass durch eine nicht Abgesprochene Aktion meine jahrelange Arbeit, den Insekten ein reichhaltiges Nahrungsangebot zu schaffen, zu Nichte gemacht wird.

Von wem auch immer wurde ein kleines Apfelbäumchen ohne Absprache auf der Wiese ausgepflanzt. Der Baum ist zum Tode verurteilt. An der Pflanzstelle haben schon 2 Bäume den Geist aufgegeben. Im Untergrund läuft eine Wasserader.

Von den wenigen Bäumen, die 2013 etwas Obst getragen haben, wurden auch in diesem Jahr Äpfel und Birnen gestohlen. Die Katze lässt das Mäusen nicht.

Besonders Ärgerlich ist der Diebstahl von 2/3 der Birne „Alexander Lucas“. Diese diente in der Vergangenheit zusammen mit etwas Quitte der Verfeinerung unseres Apfelsaftes. Die Qualität unseres Apfelsaftes 2013 hat darunter gelitten. Wenn uns nicht die Hamberger Kirchengemeinde gestattet hätte, auf dem geerbten Grundstück in der Hauptstraße Fallobst zu sammeln, wären wir mengenmäßig 2013 bei dem Saft ganz schön in Bedrängnis geraten.

18.03.2014

Projektbericht 2013 Vohrlingenhecke

Wolfgang Vogel

2008 haben wir damit begonnen, einzelne Abschnitte der Hecke auf den Stock zu setzen.

2013 war es ein sehr großes Feld. Die Arbeit wurde, wie in den Vorjahren, von uns sehr ordentlich gemacht. Die Samtgemeinde hatte uns kostenlos einen Schredder zur Verfügung gestellt.

Für die kommenden Jahre haben wir noch 4 Felder zu bearbeiten; dann sind wir einmal die Hecke auf der Gesamtlänge durch.

Überlegen sollten wir, ob wir nicht...wie bereits früher ...einen Teil des Schnittgutes in der Hecke belassen. Igel und Co. werden es uns danken. Wir müssen nur darauf achten, das Schnittgut so gut zu verbauen, daß es nicht durch die Gegend fliegt. Schönheitsbedenken habe ich nicht. Der Nutzen für die Tier.u. Pflanzenwelt hat aus meiner Sicht Vorfahrt.

Die Apfelbäume haben 2013 so gut wie nicht getragen.

Die Schlehe in der Hecke ist mit ihren Wurzeläusläufen vollkommen aus dem Ruder gelaufen. Den Kampf haben wir endgültig verloren.

Einem Apfelbaum hat man Anfang 2014 vermutlich mit der Schaufel eines Frontladers ab einer Höhe von ca. 2 Meter einen Teil der Rinde abgeschrammt. Es fällt mir schwer, hier an ein Versehen zu glauben.

18.03.2014

Projektbericht 2014 Grünes Klassenzimmer

Wolfgang Vogel

Mitarbeit beim „grünen Klassenzimmer“ der KGS Hambergen

2011 konnten wir wegen dem Neubau der Aula für fast 1 Jahr das Gelände zum größten Teil nicht betreten. Inzwischen wurde die Anlage zu ca. 75 % wieder hergestellt. Neu wurde ein weiterer kleiner Weidenflechtzaun errichtet. Dahinter haben wir im Herbst ca. 200 Tulpenzwiebeln gepflanzt. In der Mitte der Fläche liegt jetzt eine uralte große Eichenbaumwurzel aus dem Moor.

Den fast betonharten Mutterboden müssen wir noch in Kultur bringen.

Vor dem nächsten Absatz möchte ich den ersten Vers eines Gedichtes von Herman Löns einflechten:

„Es gibt nichts Totes auf der Welt,

hat alles seinen Verstand.

Es lebt das öde Felsenriff,

es lebt der dürre Sand“

Die Pflanzendiebstähle haben nachgelassen. Die am Teichrand stehenden abgestorbenen Pflanzenstengel sollten über den Winter stehen bleiben. Die am grünen Klassenzimmer mitarbeitenden Schülerinnen und Schüler habe ich darauf hingewiesen, dass in den Stengeln Insekten überwintern, Vögel sich evtl. einen Teil davon holen und die Stengel bei Raureif oder Schnee traumhaft aussehen können. Diese Ansicht wird von einigen wenigen nicht getragen. Hier sollte man den Sauberkeitsgedanken beiseiteschieben und selbst eine Kleinigkeit über den eigenen Tellerrand schauen. Die KGS nennt sich auch Umweltschule.

Die Schulkinder der KGS und die ca. 50 Kinder der Grundschule, die in der Aula ihr Mittagessen einnehmen, wissen den Teich zu allen Jahreszeiten zu schätzen. Ganstagsunterricht kann anstrengend sein. Ein Blick in den Schulgarten bringt Entspannung.

Erfreulich ist es, dass in einem grünen Klassenzimmer eine Amsel und eine Ringeltaube gebrütet haben und ein Nistkasten besetzt war.

18.03.2014

Projektbericht 2013 KIGA Sonnentau

Wolfgang Vogel

Mitarbeit im KIGA Sonnentau

Wie in all den anderen Jahren, habe ich bei den Apfelbäumen in der Kita den Erziehungsschnitt durchgeführt. Die Bäume sind jetzt aus der Erziehung raus.

Zwei Bäume, denen man bei Pflegearbeiten des Rasens die Hälfte der Rinde auf ca. 30 cm abasiert hatte, wurden von mir wundversorgt. Als Schutz für die Zukunft habe ich ein stabiles Drahtgeflecht um die Stämme gelegt.

Die Weidenhecke wurde von mir zurückgeschnitten. Man kann den Weg an der Hecke wieder gehen und es fällt genügend Licht auf das daneben liegende große Blumenbeet. Auf der einen Fläche des Blumenbeetes habe ich erstmals Blumenstauden aus meinem Garten angepflanzt; auf der anderen Hälfte hat der Kindergarten Blumensamen ausgebracht.

Vor 3 Jahren hat unsere Technikgruppe die hohe Hecke und andere Buschgruppen mit Motorsägen in Form gebracht. Jetzt werden diese Teile vorbildlich von den Eltern der Kinder geschnitten.

Wie bereits letztes Jahr berichtet, läßt der Kindergarten nach meinem Hinweis selbst Apfelsaft bei „Fabelsaft“ in Worpswede machen. 2013 waren es 270 Liter.

Laut der KIGA-Leiterin Frau Neurath, wollen die Kinder nichts anderes mehr trinken.

Wenn das kein Erfolg ist...

18.03.2014